

Merkur Mosaik

www.wg-merkur.de Ausgabe März 2020



**Spielenachmittag:
Spaß und Freude
Seite 18**

Weitere Themen dieser Ausgabe:

Seite 06 Vertreter-Informationsveranstaltung

Seite 10 Vertreterwahlen 2020

Seite 12 Betriebskostenentwicklung



**Bis zu 80 €¹
sparen**

Jetzt BewohnerPlus-Rabatt
und starke Online-Vorteile
sichern.

The future is exciting.

Ready?

 **vodafone**

Infos und
Bestellung:
bewohnerplus.de



¹ Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone Kabel Deutschland GmbH waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone Kabel Deutschland, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2020. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 Euro ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher in ersten Ausbaugebieten mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 100 Cable mit bis zu 100 Mbit/s im Download für 19,99 Euro pro Monat. Ab dem 25. Monat gilt der Preis von 34,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 24 Monate. Bereitstellungsentgelt einmalig 49,99 Euro. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 30 Euro ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z.B. Vodafone GigaTV für 9,99 Euro pro Monat. Mindestlaufzeit 12 Monate. Bereitstellungsentgelt 49,99 Euro. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Februar 2020. Alle Preise inklusive 19% MwSt.

Dies ist ein Angebot der Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastraße 6–8 · 85774 Unterföhring



Dr. Hans-Georg Schuster,
Chefredakteur

Liebe Mieterin, lieber Mieter,

denke ich an unsere Genossenschaft und deren Weiterentwicklung, dann schwebt der „Mietendeckel“ wie ein Damoklesschwert über meinem Kopf. Ich frage mich: Ist das vom Senat verabschiedete doktrinäre Gesetz nicht eine ernste Bedrohung vor allem für die Berliner Wohnungsgenossenschaften? Besteht für unsere Genossenschaft infolge des „Mietendeckels“ Gefahr hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Stabilität? Die Antworten darauf muss ich noch schuldig bleiben. Doch eine Tatsache kann ich bereits an dieser Stelle festhalten: Der Mietendeckel wird unsere Selbstbestimmung drastisch einschränken, unsere genossenschaftliche Souveränität empfindlich stören.

Aber stecken wir den Kopf nicht in den Sand. Denn getreu dem Slogan „nichts ist beständiger als die Veränderung“ ist im vergangenen Jahr vieles geleistet worden und haben wir im Jahr 2020 manches vor. Lesen Sie dazu in diesem Heft den Beitrag über die Vertreter-Informationsveranstaltung mit einer ersten Bilanz des Jahres 2019 sowie der Mietentwicklung unter den Bedingungen des Berliner Mietendeckels. Des Weiteren informieren wir über die Investitionsplanung 2020, die Betriebskostenentwicklung sowie über die kulturelle und künstlerische Arbeit im Genossenschaftshaus.

Noch eine Bitte habe ich zum Schluss. Sie, liebe Mitglieder, haben Anfang des Jahres alle einen Brief erhalten mit der Aufforderung gegebenenfalls für die Vertreterversammlung zu kandidieren. Ja, das ist für unsere Genossenschaft von großer Bedeutung, denn das Vertreteramt ist im Wandel. Deshalb sollten sich vor allem mehr junge Mitglieder für das Vertreteramt begeistern. Wie denken Sie darüber?

Wir hoffen, mit den Beiträgen auch diesmal Ihr Interesse zu finden und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Kurz notiert. 4

Informationen

Vertreter-Informationsveranstaltung am 28. November 2019.	6
Übersicht – Investitionsvorhaben 2020	9
WG MERKUR eG – aktuelle Betriebskostenentwicklung	12
Damit mein Wille zählt – Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.	14
Versicherung: Die richtige Absicherung für Ihr Zuhause.	16
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin: Neubauvorhaben im Wohngebiet Rosenfelder Ring	25

Interview

Vertreterwahlen 2020	10
Für die Vertreterversammlung 2020 kandidieren und als Vertreter mitbestimmen	11

Hinweise für Mieter. 20

MERKUR Mosaik

Rosenfelder Ring – Unterstützung von Mietern während der Umbauarbeiten an den Aufzügen	15
Treffpunkt Genossenschaftshaus	18
„Facettenreiche Bilderwelt“ – Doris Siebert präsentiert Aquarellmalerei im Genossenschaftshaus	19
Kindern in Armut etwas Gutes tun	22
Zweites FAN-KiezFest im Nibelungenpark – AG Naturschutz mit eigenem Stand präsent	23
32. Mieterfahrt zur Hengstparade nach Redefin	24
Kreuz – Pik – Karo: 41. Skat-Turnier im Genossenschaftshaus	24
100 Jahre SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.	26
Karlshorst begeht den 125. Gründungstag	27
Kieznachrichten	28
Empfehlenswerte Bücher – tolle Geschenke	30

MERKUR Intern. 31



12. MERKUR-Tierparkwanderung

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH und der Vorstand der WG MERKUR eG veranstalten gemeinsam für 100 Mitglieder der WG MERKUR eG eine Führung durch den Tierpark. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Teilnehmer 2,00 €.

Termin: 13. Mai 2020, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Treffpunkt: Tierpark, Bärenschaufenster

Interessenten können sich in der Geschäftsstelle unter der Telefon-Nr. 030-51588744 anmelden.



Nancy Serzisko als neue Mitarbeiterin der WG begrüßt

Wir begrüßen Kollegin Nancy Serzisko als neue Mitarbeiterin in unserer Genossenschaft. Kollegin Serzisko verstärkt seit Januar 2020 das Team der Geschäftsstelle. Sie besitzt eine abgeschlossene Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation und hat seitdem einschlägige Berufserfahrungen in diesem Geschäftsfeld, vor allem im Bereich Sachbearbeitung sammeln können. Frau Serzisko konnte sich bereits mit internen Arbeitsabläufen in der Geschäftsstelle vertraut machen.

Wir wünschen Frau Nancy Serzisko für ihre Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg.

Diverse Geschenke an die ARCHE Hellersdorf übergeben

Viele Mitglieder unserer Genossenschaft haben erneut Herz bewiesen und sind dem Aufruf des Vorstandes gefolgt, „Geschenke und Spenden für bedürftige Kinder in der ARCHE Hellersdorf“ bereitzustellen. Im Geschenkekarton waren Handschuhe, Schals und Mützen. Andere schenkten Gesellschaftsspiele oder Kuscheltiere. Eine Mieterin sagte: „Wer die Augen offen hält, kann die Bedürftigkeit von Kindern in den Straßen Berlins nicht übersehen. Was liegt da näher, als in der Vorweihnachtszeit etwas Freude zu schenken?“ Am 26. November 2019 war es dann so weit. Dr. Jörg Lehmann, Vorstandsvorsitzender, übergab die Geschenke und zusätzlich einen Spendenscheck in Höhe von 500,00 Euro an Florian Egert, stellv. Leiter des Kinderbereiches in der ARCHE Hellersdorf. Kaum waren wir angekommen, bestürmten uns einige Kinder. Sie hätten gerne sofort den Sack geplündert. Doch die Geschenke sollten auch anderen Kindern zu Gute kommen, denn in der ARCHE werden täglich bis zu 300 Kinder im Alter von 2 bis 18 Jahren betreut. Aber wer in die bittenden Augen der Kinder sah, konnte nicht anders und überreichte an Ort und Stelle das eine oder andere Geschenk. Die große Freude der Mädchen und Jungen zeigte sich auf ihren strahlenden Gesichtern und war ihr Dank an alle Mieterinnen und Mieter, die geschenkt hatten.



Aufruf zum Balkonwettbewerb 2020

Die AG Naturschutz der WG MERKUR eG ruft alle Mieterinnen und Mieter zum Balkonwettbewerb 2020 auf. Gesucht werden die schönsten Balkone mit farbenfrohen Blumenarrangements, insektenfreundlich und blütenreich.

Doch nicht nur Schönheit steht im Fokus des Wettbewerbs, sondern ebenso die ökologische Gestaltung der Balkone. Barbara Weidlich, Leiterin der AG Naturschutz, sagt: „Wir wollen

das Umweltbewusstsein der Mieterinnen und Mieter ansprechen und dazu anregen, ökologisch sinnvolle Bepflanzungen vorzunehmen. So beispielsweise Glockenblumen, Männertreu, Wandelröschen, Löwenmäulchen, Studentenblumen, Ringelblumen und Kornblumen, aber auch duftende Lavendel, Margeriten und Sonnenblumen.“



Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,

wenn Sie sich am Wettbewerb beteiligen möchten, fotografieren Sie bitte Ihren Balkon und schicken Sie bis zum 31. Juli 2020 ein Foto Ihrer Wahl an die Geschäftsstelle der WG MERKUR eG, Volkradstraße 9e, 10319 Berlin, Stichwort „Balkonwettbewerb“ oder via E-Mail an info@wg-merkur.de

Nach Auswertung der Fotos werden die Mieterinnen und Mieter mit den schönsten Balkonen von einer Jury mit Urkunden und Prämien geehrt.



Projekt – „Mietergarten am Rosenfelder Ring“

Die Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG besitzt seit Jahren ein Gartengrundstück am Rosenfelder Ring. Der Garten, bestehend aus Hecken, Sträuchern und Bäumen, soll auf Beschluss des Vorstandes in nächster Zeit mit Blumen- und Kräuterbeeten und einer bunten Blumenwiese entwickelt sowie nach ökologischen Prinzipien bearbeitet und gepflegt werden.

Für das Projekt werden keine Beete an einzelne Personen vergeben. Vielmehr steht der Garten für alle Bewohner unserer Genossenschaft offen. Wer also Interesse am Gärtnern hat

und sich an der Gestaltung und Bewirtschaftung des Mietergartens am Rosenfelder Ring beteiligen möchte, ist herzlich willkommen. Gärtner werden Sie bei Ihrer Arbeit fachlich unterstützen, und für die erforderlichen Gerätschaften sorgt die Genossenschaft.

Sollten Sie die Absicht haben teilzunehmen, melden Sie sich bitte schriftlich bei der Geschäftsstelle der WG MERKUR eG, Volkradstraße 9e, 10319 Berlin, z. Hd. von Frau Jäckel, oder via E-Mail: info@wg-merkur.de

Planen – Investieren – Finanzieren

Vertreter-Informationsveranstaltung am 28. November 2019

Die Berliner Wohnungsunternehmen stehen derzeit vor großen Herausforderungen. Die Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG bildet dabei keine Ausnahme. Auch sie ist einem enormen Druck aus Politik und Gesellschaft ausgesetzt, in deren Folge neue Zwänge für die Sicherung einer stabilen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklung unserer Genossenschaft erwachsen. Vorstand und Aufsichtsrat informierten die Vertreter über die Hintergründe für die angespannte Lage und weitere Maßnahmen im Interesse aller Mitglieder.

Dr. Klaus Buttker, Vorsitzender des Aufsichtsrates, begrüßte die Teilnehmer und führte in seinen Begrüßungsworten aus: „Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat sind sich der Konsequenzen bewusst, die die aktuellen Entscheidungen des Berliner Senats über die Einführung des Mietendeckels für unsere Genossenschaft nach sich ziehen. Obwohl bei uns die Mieten seit Jahren und in immer größerem Abstand unter den mit den Berliner Mietenspiegeln gesetzten Oberwerten lagen und wir wahrlich nicht zu den Mietentreibern gehörten, werden auch uns die Folgen der Landespolitik und des Mietendeckels aufgebürdet.“ Weiter sagte er: „Unter den derzeitigen Bedingungen der Rechtsunsicherheit wird eine verlässliche Zukunftsplanung der Genossenschaft enorm erschwert.“

Dipl. Ing. Jörg Neubert, Technischer Vorstand, informierte die Vertreter/Innen über die Investitionsplanung für 2020 und die folgenden Jahre. In diesem Zusammenhang sei die kontinuierliche und umfassende Bestandsentwicklung von zentraler Bedeutung.

Kostensteigerungen in der Instandhaltung – Herausforderung für die WG MERKUR eG

Jörg Neubert führte aus, dass in den vergangenen Jahren in diesem Bereich erhebliche Veränderungen entstanden seien. Er sagte: „Unsere Genossenschaft muss in unterschiedlichen Segmenten erhebliche Kostensteigerungen verkraften.“ So würden neue Standards und gesetzliche Anforderungen an Bauleistungen, Materialpreise oder Lohn- und Gehaltsanpassungen bei den Bauunternehmen zu Kostensteigerungen von teilweise über 12 % führen. Nicht zuletzt führt das zunehmende Alter unserer Wohngebäude zu einem höheren Reparaturbedarf und damit zu größeren Finanzaufwendungen.



Dr. Klaus Buttker



Dipl. Ing. Jörg Neubert

Kostenentwicklung am Beispiel der WG MERKUR eG

zum Beispiel	Kosten			Steigerung
	2013	2018	2019	
Laufende Instandhaltung	921.000 €	1.565.000 €		69,9 %
– davon Kleinreparaturen	433.000 €	416.000 €		–3,9 %
– davon Leer-WE-Sanierung	488.000 €	1.149.000 €		135,4 %
Anzahl Wohnungswechsel	59 WE	98 WE	110 WE	66,1 %
Anteil von Komplettanierung	15,3 %	45,9 %	ca. 34,8 %	
Kosten pro Wohnungswechsel	8.273 €	11.724 €	ca. 11.000 €	41,7 €



Planung für die Jahre 2020 bis 2024 – Mittel zur Eindämmung der Kostenspirale

Um als Genossenschaft der Kostenspirale etwas entgegenzusetzen, nannte Jörg Neubert zwei Mittel.

Erstens könnten die kostensteigernden Faktoren nur mit kontinuierlichen Investitionen in den Bestand abgeschwächt werden. So konnten durch solche Sanierungsprogramme wie Heizungsmodernisierung, Leerwohnungs-, Fassaden- und Dachsanierung die Aufwendungen in der laufenden Instandhaltung in Teilbereichen reduziert werden.

Zweitens ist eine moderate Anpassung der Nutzungsentgelte erforderlich, um die gesamte Kostensteigerung teilweise abfangen zu können.

Auswirkungen des „Mietendeckels“ auf die Investitionstätigkeit der WG MERKUR eG

Doch die genannten Faktoren würden nur greifen, wenn keine weiteren Störungen wie zum Beispiel der vom Senat angestrebte „Mieten-

deckel“ zur Anwendung kommen. Jörg Neubert betonte: „Dann können die erforderlichen Erhaltungsaufwendungen nicht mehr in vollem Umfang geleistet werden und ein Instandhaltungs- und Investitionsstau wäre zwangsläufig die Folge.“

Dr. Jörg Lehmann, Vorstandsvorsitzender, informierte über die Auswirkungen der Gesetzgebung zum „Mietendeckel“ auf die Finanz-, Erfolgs- und Investitionsplanung der WG MERKUR eG.

Einleitend bezog sich Dr. Lehmann auf die Ausführungen des Vorredners und bekräftigte, dass die WG MERKUR eG in ihrer Geschäftspolitik einen konservativen Planungsgrundsatz verfolge und dabei die Umsatzentwicklung auf das wirtschaftlich Notwendige begrenze. Kernstück sei das im Jahr 2010 beschlossene Mietenkonzept für die 3 Bereiche Bestandsmieten, Neuvertragsmieten und Modernisierungumlagen.



Dr. Jörg Lehmann

Übersicht über die Bestandsmieten 2013 bis 2019

Bestandsmieten			Planungsansatz			
Mietspiegel	2013	2015	2017	2019	2021	2023
in €/m ² Wohnfläche						
Grundkappung	5,15	5,25	5,35	5,45	5,55	5,65
Zuschlag für:						
Modernes Bad	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Türmodernisierung	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Höchstfall	5,40	5,50	5,60	5,70	5,80	5,90

Mindereinnahmen der WG MERKUR eG 2020 bis 2024 in Folge des Mietendeckels

Das zum Vorteil aller Mieter angewandte Mietenkonzept mit den genossenschaftlichen Kappungen ist angesichts der bereits genannten Kostenspirale stark gefährdet und kann angesichts der Auswirkungen des Berliner „Gesetzes zur Mietenbegrenzung“ (Mietendeckel) zukünftig nicht mehr uneingeschränkt umgesetzt werden.

Als Fazit aus dieser Entwicklung stellte Dr. Lehmann fest: „Die drastischen Kostensteigerungen sowie die enormen Einnahmeverluste bis 2024 in Höhe von mindestens 1.145,0 Mio. € als Auswirkung des Mietendeckels führen zu einer spürbaren Abnahme der Liquidität.“ Dem könne nur durch Verschiebungen bzw. Reduzierungen von Investitionen und weiteren Aufwendungen begegnet werden.

Übersicht über die Mindereinnahmen 2020 bis 2024 durch den Mietendeckel						
	2020	2021	2022	2023	2024	Summe
	in T€					
Planung nach Mietendeckel	40,0	5,0	50,0	25,0	25,0	145,0
Planung nach Mietenkonzeption WG MERKUR eG	130,0	85,0	115,0	70,0	115,0	515,0
	-90,0	-80,0	-65,0	-45,0	-90,0	-370,0
kumulierte Mindereinnahmen	-90,0	-170,0	-235,0	-280,0	-370,0	-1.145,0

Dr. Klaus Buttker traf abschließend folgende 5 Feststellungen:

1. Auch ohne Mietendeckel steht unsere Genossenschaft angesichts der enormen Zunahme von Leerstandsanierungen und den ungebremst steigenden Baukosten vor enormen wirtschaftlichen Herausforderungen.
2. Die durch das vom Senat verabschiedete „Mietenstopp-Gesetz“ erzwungenen Mindereinnahmen verschärfen diese Situation bis über eine kritische Grenze hinaus.
3. Mittelfristig ist damit der Bestandserhalt im erforderlichen Umfang auf dem derzeitigen Qualitätsniveau gefährdet. Insbesondere die Sanierung der Leerwohnungen entsprechend den heutigen Standards ist unter diesen Bedingungen auf Dauer nicht zu stemmen.
4. Die Konzentration aller verfügbaren Mittel auf den Bestandserhalt zwingt die Genossenschaft, auch ihr Engagement im kulturellen und sozialen Bereich sowie bei der Unterstützung von Kiez-Initiativen auf den Prüfstand zu stellen.
5. In Folge des „Mietenstopp-Gesetzes“ ist Neubau für unsere Genossenschaft keine Option.

Über diese Konsequenzen hinaus stellt das derzeitige Handeln des Senats einen massiven Angriff auf die genossenschaftliche Selbstverwaltung und eine Verletzung gesetzlicher fixierter Grundlagen dar.

Mit Hinweis auf die anstehenden Wahlen zur Vertreterversammlung im kommenden Jahr dankte Dr. Buttker allen Mandatsträgern für die geleistete Arbeit und bat sie im Namen des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sich auch weiterhin als Vertreter aktiv in diesem Gremium zu engagieren.



Übersicht – Investitionsvorhaben 2020

Projektübersicht	geplante Durchführung
Bad- und Türenprogramm	laufend
Rollatoren-, Kinderwagenboxen	laufend
Leerwohnungssanierung	laufend
Sanierung Flachdächer	
Dankwartstraße 2–8	Juni bis Juli
Dankwartstraße 10–16	Mai bis Juni
Kriemhildstraße 7–13	April bis Mai
Sanierung Balkone	
Dankwartstraße 18–24	März bis Mai
Fassadensanierung/ -anstrich	
Dankwartstraße 10–16	März bis Mai
Königsheideweg 230–236	Juni bis August
Sterndamm 190–200	März bis Juni
Sanierung Treppenhäuser	
Dankwartstraße 2–8	Januar bis April
Rummelsburger Straße 64–70	März bis Mai
Umbau der Aufzüge	
Rosenfelder Ring	
Rosenfelder Ring 72	März bis Juni
Wiederherstellung von zwei EG-Wohnungen	Juni bis Juli
Rosenfelder Ring 70	Mai bis Juli
Wiederherstellung von zwei EG-Wohnungen	Juli bis August
Sanierung feuchte Keller/ Hausanschlüsse	
Nach Erfordernis	
Wohnumfeldgestaltung und Verkehrssicherung	
u. a. Instandsetzung von Anwohnerstraßen	

Die genauen Termine werden jeweils durch Aushänge bekannt gegeben.

Vertreterwahlen 2020

Interview mit Bernd Köhler, Vorsitzender des Wahlvorstandes

Im Oktober 2020 stehen Neuwahlen zur Vertreterversammlung an. Alle Genossenschaftsmitglieder haben das Recht, mit ihrer Stimmabgabe an der Wahl teilzunehmen. Bernd Köhler, Leiter des Wahlvorstandes, gibt Ihnen wichtige Informationen rund um das Thema Vertreterwahl.



Bernd Köhler

MM: Herr Köhler, warum hat die Neuwahl zur Vertreterversammlung für unsere Genossenschaft so große Bedeutung?

Bernd Köhler: Die Bedeutung dieser Wahl resultiert aus der Stellung und Funktion der Vertreterversammlung in der Genossenschaft. Sie ist ihr oberstes Organ – oder wie gesagt wird – das Parlament der WG MERKUR eG. In dieser Stellung vertritt sie die Interessen aller Genossenschaftsmitglieder. Damit kommen den Vertretern wesentliche Grundsatzaufgaben zu, wie unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang), die Wahl des Aufsichtsrates und der Schlichtungskommission oder die Beschlussfassung über Satzungsänderungen. Um im Herbst 2020 in unserer Genossenschaft die Repräsentanten als Vertreter zu wählen, ist es dringend notwendig, dass sich jedes Genossenschaftsmitglied mit seiner Stimmabgabe an der Wahl beteiligt.

MM: Wer ist befugt und kann für das Ehrenamt eines Vertreters kandidieren?

Bernd Köhler: Jedes Genossenschaftsmitglied kann sich nach Vollendung des 18. Lebensjahres zur Wahl zum Vertreter bzw. Ersatzvertreter stellen. Hat ein Mitglied die Absicht, zukünftig in der Vertreterversammlung mitzuarbeiten und will sich um ein Mandat bewerben, dann reicht es aus, die Geschäftsstelle unserer WG bis zum August 2020 davon schriftlich in Kenntnis zu setzen. Der Abschluss der Kandidatenliste ist der 31.08. 2020.

Ich appelliere besonders an die jüngeren Mitglieder. Denn angesichts des relativ hohen Anteils von älteren Vertretern wäre es sicher von Vorteil, wenn jüngere Mitglieder bereit wären, sich als Kandidat aufstellen zu lassen, um in der Vertreterversammlung für die Genossenschaft Verantwortung zu übernehmen.

MM: In welchem Zeitraum und in welcher Form findet die Vertreterwahl statt?

Bernd Köhler: Nach § 31 Absatz 4 unserer Satzung werden die Vertreter und Ersatzvertreter in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Die Wahl erfolgt als Briefwahl in der Zeit vom 15.10. 2020 bis 30.10. 2020.

Alle Wahlunterlagen werden durch die Geschäftsstelle rechtzeitig an jedes wahlberechtigte Genossenschaftsmitglied übergeben. Im Wahlanschreiben werden der Wahlvorgang und die Wahl der Kandidaten genau erläutert.

Im Anschluss an die Wahl nimmt der Wahlvorstand die Stimmenausschüttung vor und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Wahl fest.

Wer als Vertreter gewählt worden ist, kann in der Geschäftsstelle nachgefragt werden. Dort liegt bereits nach Feststellung des Wahlergebnisses eine Liste der gewählten Vertreter zur Einsicht aus. Auch das Merkur Mosaik wird Sie über das Ergebnis der Wahl genauestens informieren.

MM: Was wünschen Sie sich ganz persönlich von der anstehenden Vertreterwahl?

Bernd Köhler: Als Leiter des Wahlvorstandes wünsche ich mir natürlich einen reibungslosen Wahlablauf, jedoch vor allem, dass sich im Sinne der innergenossenschaftlichen Demokratie alle wahlberechtigten Mitglieder mit ihrer Stimmabgabe an der Wahl beteiligen.

Für die Vertreterversammlung 2020 kandidieren und als Vertreter mitbestimmen

Antje Gentzmann aus der Wildensteiner Straße und Wolfgang Henschel vom Rosenfelder Ring gehören seit 2015 der Vertreterversammlung an. Gegenüber dem Merkur Mosaik sprechen sie über ihre Erfahrungen aus ihrer fünfjährigen Tätigkeit als Vertreter/In, aber auch über ihre Erwartungen an die Vertreterwahlen im Herbst 2020.



Antje Gentzmann

MM: Frau Gentzmann, Herr Henschel – im Herbst 2020 stehen turnusmäßig Neuwahlen zur Vertreterversammlung an. Werden Sie erneut für die Vertreterversammlung kandidieren?

Antje Gentzmann: Ja, ich kandidiere erneut für das Ehrenamt. Als Vertreterin werde ich umfangreich informiert und kann durch meine Stimme direkten Einfluss auf Entscheidungen nehmen. Ich bin zugleich Mitglied der Schlichtungskommission. Deshalb halte ich es für wichtig, mich in der Vertreterversammlung zu engagieren.

Wolfgang Henschel: Auch ich werde wieder kandidieren. Nach meinen Erfahrungen ist die Mitarbeit in der Vertreterversammlung enorm wichtig, denn die Vertreter bestimmen mit und überprüfen, ob Vorstand und Aufsichtsrat die Geschäftspolitik im Sinne der Mitglieder ausgerichtet und erfüllt haben.

MM: Lassen Ihnen Beruf und Privatleben noch die Zeit für die ehrenamtliche Arbeit?

Antje Gentzmann: Es ist wie so oft eine Frage der Organisation. Die Aufgaben als Vertreterin haben mich zeitlich nicht überfordert, denn grundsätzlich begrenzen sich die Pflichten auf die Mitarbeit in der Vertreterversammlung. Hier

tragen wir Verantwortung für die gesamte Genossenschaft, für die Interessen aller Mitglieder.

MM: Das klingt sehr abstrakt. Können Sie das für die Leser etwas anschaulicher machen?

Wolfgang Henschel: Ich werde es versuchen. Die Vertreterversammlung hat die Funktion, Grundsatzbeschlüsse zu fassen, die die Genossenschaft als Ganzes betreffen. In der Praxis ist es so, dass nur die Vertreterversammlung als gewähltes Organ der Genossenschaft für Satzungsänderungen zuständig ist oder über den Jahresabschluss und die Ergebnisverwendung befindet. Nur wir Vertreter haben das Mandat, den Aufsichtsrat und die Schlichtungskommission zu wählen bzw. abzuberufen. An diesen Beispielen wird deutlich, dass die Vertreter ihre Verantwortung im Interesse aller Mitglieder der WG MERKUR eG wahrnehmen.

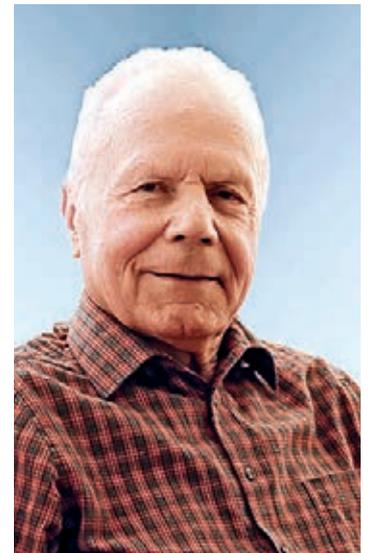
MM: Frau Gentzmann, als Vertreterin werden Sie doch von den Mitgliedern Ihres Wohngebietes gewählt. Müssen Sie sich deshalb vorrangig für deren Belange engagieren?

Antje Gentzmann: Nein! Dann würde ich meine Rolle als Vertreterin falsch verstehen. Wie bereits gesagt: Im Mittelpunkt stehen die Belange der gesamten Genossenschaft.

Doch das schließt nicht aus, dass man sich zugleich auch für den „eigenen Kiez“ einsetzt. Die Mitglieder erwarten das. Deshalb sollten Vertreter immer ein Ohr für die Bedürfnisse der Nachbarn haben und diese – wenn erforderlich – dem Vorstand deutlich machen.

MM: In unserer Genossenschaft wohnen eine ganze Reihe junger Familien. Würden Sie den jüngeren Mitgliedern empfehlen, als Vertreter/In zu kandidieren?

Beide sagen: Das wäre dringend notwendig. So können die Wünsche und Meinungen jüngerer Mitglieder noch besser wahrgenommen und in der Geschäftspolitik berücksichtigt werden.



Wolfgang Henschel

WG MERKUR eG – aktuelle Betriebskostenentwicklung

von Mathias Rother, verantwortlicher Mitarbeiter für Betriebskosten

Im Abrechnungsjahr 2018 sind die Betriebskosten gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich von 2,20 €/m² um 0,04 €/m² auf 2,24 €/m² Wohnfläche monatlich gestiegen (s. Grafik 1). Während die warmen Betriebskosten konstant blieben, erhöhten sich die kalten Betriebskosten um durchschnittlich 2,76 %. Im Vergleich zu den vom Verband Berlin Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) veröffentlichten Ergebnissen liegen die Betriebskosten unserer Wohnungsgenossenschaft ca. 0,29 €/m² Wohnfläche monatlich unter den Durchschnittswerten.



Mathias Rother

Warme Betriebskosten 2018 auf Vorjahresniveau

Die warmen Betriebskosten blieben im Vergleich zum Abrechnungsjahr 2017 konstant und betragen weiterhin durchschnittlich 0,77 €/m²/monatlich. Dabei liegen die Kosten für unsere acht mit Gas beheizten Objekte (0,65 €/m²/monatlich) unter den Kosten für die in unserer Genossenschaft größtenteils mit Fernwärme beheizten Gebäude (0,78 €/m²/monatlich). Diese Entwicklung resultiert aus den vergleichsweise hohen Preissenkungen unserer beiden Gaslieferanten Gasag und der Firma Lichtblick in den vergangenen Jahren.

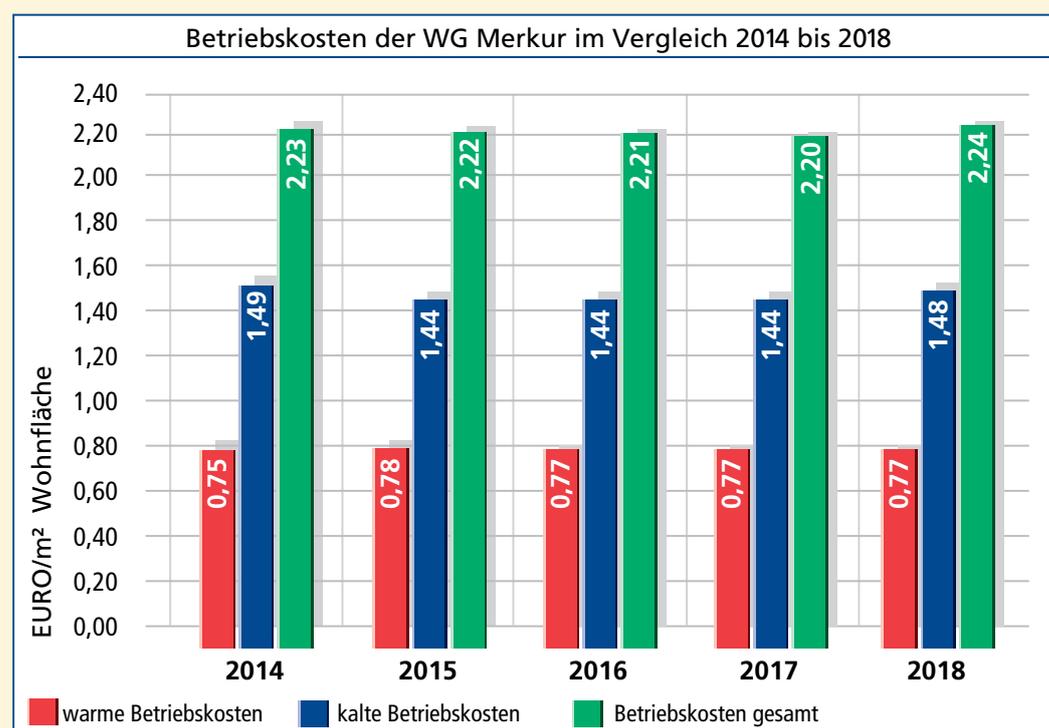
Kalte Betriebskosten 2018 mit Anstieg

Die kalten Betriebskosten erhöhten sich im Vergleich zum Abrechnungsjahr 2017 um 0,04 €/m² Wfl. auf durchschnittlich 1,48 €/m² Wfl. monatlich. Dabei gab es in einigen Betriebskosten-

arten nennenswerte Kosteneinsparungen bzw. -steigerungen.

Eine Kostensteigerung um 9,8 % auf durchschnittlich 0,14 €/m²/monatlich gab es bei der Hausreinigung. Dieser Anstieg begründet sich neben Preiserhöhungen bei den Reinigungsunternehmen v. a. dadurch, dass sich immer mehr Mieter entscheiden, mit der Reinigung der Treppenhäuser eine Firma zu beauftragen. Ende 2018 nutzten übrigens 151 von 171 Hausaufgängen sowie viele einzelne Mieter unserer Wohnungsgenossenschaft die Möglichkeit, die Hausreinigung gegen Umlage auf die Betriebskosten von einer Reinigungsfirma ausführen zu lassen.

Aufgrund von weiteren vom Prüfverband angeregten Nachjustierungen bei der Anrechenbarkeit von umlagefähigen Kosten für unsere Hausmeister sind diese von durchschnittlich 0,03 €/m²/monatlich auf durchschnittlich



Grafik 1

0,05 €/m²/monatlich gestiegen. Sie liegen aber immer noch auf einem sehr guten Niveau und betragen unter 50% der für unsere Hausmeister insgesamt anfallenden Ausgaben.

Um 15,2% auf jeweils durchschnittlich 0,13 €/m²/monatlich spürbar gestiegen sind ferner die Kosten für die Gartenpflege, da im Abrechnungsjahr insgesamt mehr Sonderpflegetmaßnahmen notwendig waren.

Besonders kostenreduzierend wirkt sich weiterhin die Umstellung der Gasetagenheizungen auf zentrale Heizungsanlagen aus. Hierdurch sanken die Kosten für die Wartung der Gasgeräte um 33,1% auf jeweils durchschnittlich 0,01 €/m²/monatlich. Eine weitere Kosteneinsparung gab es beim Hausstrom. Positiv wirken sich hier die flächendeckenden Energiesparlampen aus, die zu einem geringeren Stromverbrauch beitragen.

Durchschnittliche Höhe der einzelnen Betriebskostenarten 2018

Die Grafik 2 zeigt einmal den durchschnittlichen Betrag jeder einzelnen Betriebskostenart im Abrechnungsjahr 2018 in Gesamthöhe von 2,25 €/m²/monatlich. Dabei gehören die roten Balken zu den warmen- und die blauen Balken zu den kalten Betriebskosten. Es wird deutlich, dass allein die verbrauchsabhängigen Kosten für Heizung, Wasser und Warmwasser mit 1,18 €/m²/monatlich bereits über 50% an den Gesamtkosten ausmachen.

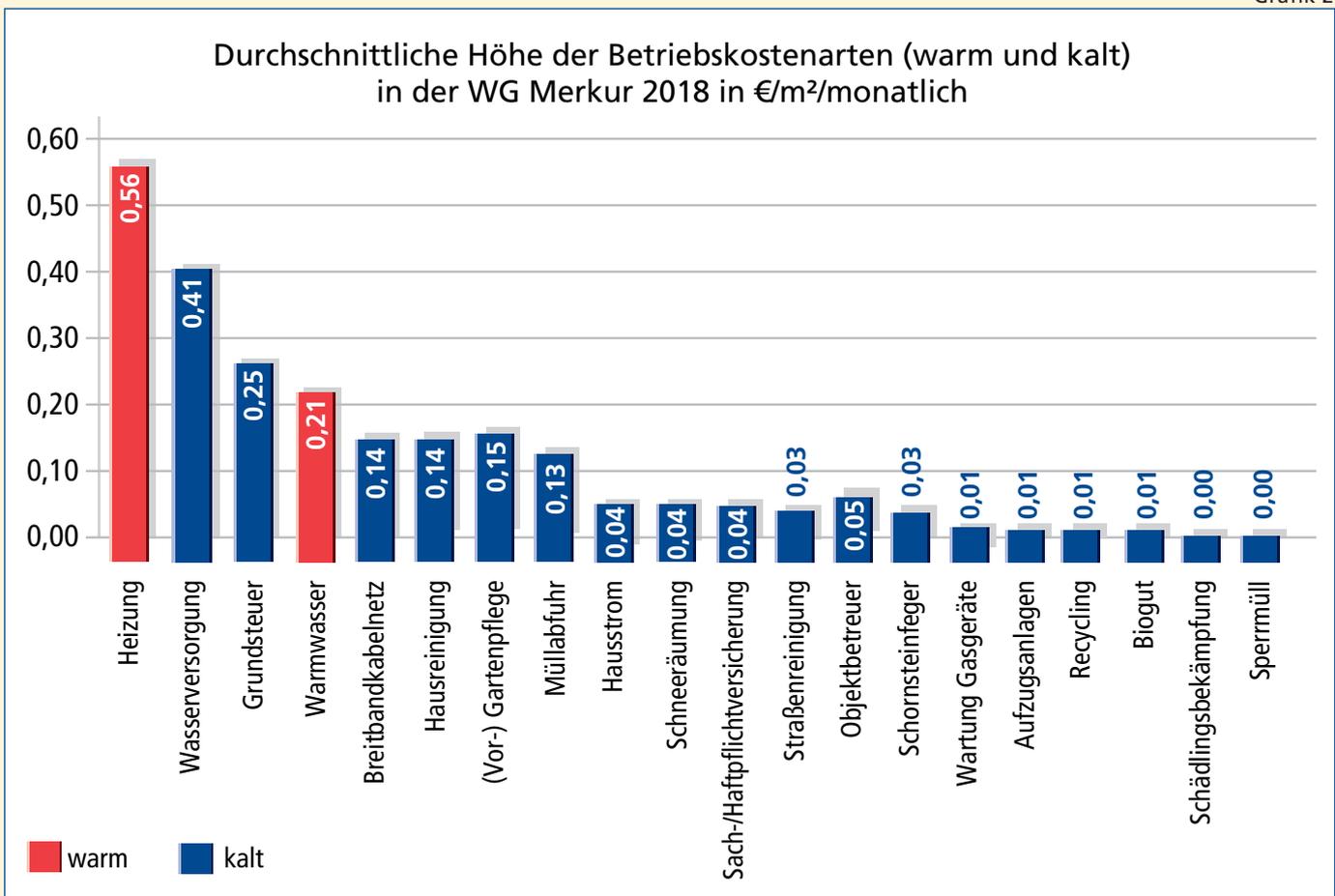
Voraussichtliche Entwicklung der Betriebskosten 2019

Für das Abrechnungsjahr 2019 erwarten wir bei den warmen als auch bei den kalten Betriebskosten keine wesentlichen Ergebnisveränderungen. Bei den kalten Betriebskosten werden die Kosten für den Schornsteinfeger und die Wartung für Gasetagenheizungen durch die letzten Heizungsumstellungen weiter sinken, Preissteigerungen gab es hingegen für Hausmüll und Straßenreinigung. Zudem werden mit der nächsten Betriebskostenabrechnung erstmalig die Kosten für die gesetzlich verpflichtenden Rauchmelder umgelegt. Die Kosten für Heizung und Warmwasser sind konstant geblieben.

Betriebskostenmanagement mit hoher Priorität

Unverändert ist es unser Bestreben, durch ein gutes Betriebskostenmanagement die Kosten für unsere Mieter so gering wie möglich zu gestalten. Durch ein aktives Vertragsmanagement mit unseren Dienstleistern versuchen wir günstige Preise zu vereinbaren. Dies ist aber leider nur begrenzt möglich. Denn viele Betriebskostenarten sind in ihrem Kostensystem stark bzw. teilweise staatlich beeinflusst und bieten daher in ihrer Preisgestaltung vergleichsweise wenig Spielraum.

Grafik 2



Damit mein Wille zählt – Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Mal ganz ehrlich – haben auch Sie dieses Thema bisher vor sich hergeschoben und die Formulierung Ihres persönlichen Willens als noch nicht notwendig erachtet? Dann sind Sie nicht allein. Doch haben Sie es schon mal so gesehen, dass Sie von einer Minute auf die andere handlungsunfähig oder pflegebedürftig werden könnten? Krankheit, ein Unfall auf der Straße, im Haushalt, auf dem Weg zur Arbeit oder im Urlaub: Der Schicksalsschlag kann jeden treffen.

Vorsorgevollmacht – ein Auftrag für eine Person Ihres Vertrauens

Ein Unfall oder eine schwere Krankheit können bewirken, dass Sie nicht mehr in der Lage sind, für sich selbst rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben und Entscheidungen zu treffen. In so einer Situation haben auch die nächsten Angehörigen keine Legitimation, Sie gesetzlich zu vertreten. Ihre Angehörigen erhalten auch keine Auskünfte über Ihre Person, weder vom Krankenhaus noch von Behörden. Doch mit dem Abschluss einer Vorsorgevollmacht können Sie sicherstellen, dass nahe Angehörige oder eine Person Ihres Vertrauens bevollmächtigt sind, alle Aufgaben für Sie zu erledigen, rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben.

Patientenverfügung – damit der eigene Wille bis zuletzt zählt

Was geschieht, wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen für medizinische Maßnahmen zu erklären, ob überhaupt und wie er bei schwerer Demenz, im Koma oder mehrfachem Organversagen ärztlich behandelt werden möchte? Ist die Person dazu nicht mehr in der Lage, dann haben die Angehörigen eine besonders schwere

Last zu tragen. Um selbst zu bestimmen, was bei unheilbarer Krankheit mit Ihnen passiert, gibt es die Patientenverfügung. Jeder Volljährige kann darin seinen Willen im Voraus genau festlegen und im Fall der Fälle sind Ärzte oder Bevollmächtigte an Ihre Erklärungen gebunden.

Auch für die WG MERKUR eG kann ein Problem entstehen, wenn im Ernstfall die Vorsorgevollmacht fehlt. Dann stellen sich für die Geschäftsführung beispielweise solche Fragen, „wer darf die Wohnung kündigen oder wer ist berechtigt, vorhandene Genossenschaftsanteile zu übertragen“? In einer Vorsorgevollmacht sind auch diese Themen bindend geregelt.

Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen

Wenn Sie die genannten Dokumente aufsetzen lassen wollen, dann lassen Sie sich bitte unbedingt professionell und persönlich beraten. Denn für die Erstellung einer Vorsorgevollmacht sind Rechtskenntnisse erforderlich und für die Erstellung einer Patientenverfügung gewisse medizinische Erfahrung.

Verwenden Sie keine kostenlosen fertigen Formulare aus dem Internet. Hier besteht die Gefahr, dass diese sich nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Rechtsprechung befinden.

Kompetente Fachberatung und Hilfe für Abschluss einer Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung erhalten Sie bei den Betreuungsstützpunkten der ProCurand GmbH.

- Quartierszentrum Springbornstraße 36 A (Johannisthal), Tel.: 030-63 22 27 180
- Quartierszentrum Am Tierpark (Lichtenberg), Erich-Kurz-Straße 7, Tel.: 030 51061126

Mitarbeiterin der ProCurand GmbH im Beratungsgespräch





Helga und Klaus Gruhl

Rosenfelder Ring – Unterstützung von Mietern während der Umbauarbeiten an den Aufzügen

Die Arbeiten zur barrierefreien Erschließung der Aufzüge im Rosenfelder Ring 70 bis 76 sind zur Hälfte abgeschlossen. Die weiteren Umbauarbeiten erfolgen ab März am Haus Nr. 72 und ab Mai am Aufgang Nr. 70. Nach Fertigstellung sind auch hier die Aufzüge von der Straßenseite barrierefrei ohne Stufen erreichbar.

Hilfe von der Genossenschaft und ProCurand GmbH für Mieter mit körperlicher Behinderung

Doch bevor alles geschafft ist, müssen die Hausbewohner die Baumaßnahmen mit allen Unannehmlichkeiten ertragen oder ihnen in den Urlaub, auf das Gartengrundstück oder zu Verwandten entfliehen. Doch für Mieterinnen und Mieter mit Bewegungseinschränkungen oder Senioren aus den oberen Stockwerken ist es besonders schwer, den Alltag selbstständig zu organisieren und den täglichen Einkauf in die Wohnung zu tragen.

„Wir lassen die Mieterinnen und Mieter mit Behinderung nicht mit ihrem Schicksal allein“, sagt Dr. Jörg Lehmann, Vorstandsvorsitzender der WG MERKUR eG. Weiter führt er aus: „Wir haben gemeinsam mit der Geschäftsführung der ProCurand GmbH Maßnahmen festgelegt, mit denen wir allen bedürftigen Bewohnern bei Wunsch helfen können. Das betrifft den Einkauf, Begleitung zum Arzt oder öffentlichen Einrichtungen und vieles mehr.“

Helga und Klaus Gruhl wissen die fürsorgliche Unterstützung durch die Genossenschaft und die ProCurand GmbH besonders zu schätzen. Das Paar wohnt seit Anfang der 1990er Jahre im Rosenfelder Ring in der 9. Etage. Seit Frau Gruhl zunehmend unter einer schweren körperlichen Behin-

derung leidet, hat Klaus Gruhl die täglichen Aufgaben im Haushalt und vor allem die Betreuung seiner Frau ausgeführt. Doch wegen körperlicher Einschränkungen seinerseits ist für ihn die Pflege seiner Frau nur noch eingeschränkt möglich und wird seitdem zu ihrer vollen Zufriedenheit von Mitarbeitern der ProCurand realisiert.

Als Klaus Gruhl von den geplanten Umbaumaßnahmen hörte, wandte er sich an den Vorstand der Genossenschaft mit der Bitte um Unterstützung. Der Vorstand reagierte unmittelbar und hat gemeinsam mit der ProCurand aus der Einbecker Straße erreicht, dass das Ehepaar Gruhl gegebenenfalls während der Bauarbeiten in einer Pflegeeinrichtung der ProCurand GmbH untergebracht und entsprechend versorgt werden kann.

Klaus Gruhl sagt: „Meine Frau und ich sind sehr froh, dass uns diese großzügige Hilfe gegeben wird. Wir begrüßen die Entscheidung des Vorstandes, an unserem Haus diese Umbauarbeiten vorzunehmen. Auch wenn sich für uns erstmal einige Belastungen ergeben und wir gegebenenfalls in eine Pflegeeinrichtung ziehen müssen, haben wir nach den Baumaßnahmen eine neue Lebensqualität. Dann kann ich mit meiner Frau mit einem Rollstuhl barrierefrei auf die Straße fahren, einkaufen oder im Park bummeln. Wir freuen uns sehr auf diesen Augenblick.“



Versicherung: Die richtige Absicherung für Ihr Zuhause

von *Stefan Cichon*,
Prokurist der Funk-BBT Kundenberatung Berlin

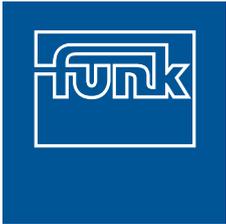


Stefan Cichon

Mal ist es ein kaputtes Rohr, mal eine verstopfte Leitung und ein weiteres Mal etwas so Banales wie eine übergelaufene Badewanne: Wasserschäden im Haushalt können viele Ursachen haben und passieren schneller als man denkt. Der Schaden ist dann fast immer drastisch. Denn Flüssigkeiten können für Sie als Mieter bereits in kleiner Menge fatale Folgen haben. Doch mit welcher Versicherung schützen Sie Ihre Wohnung, Ihr persönliches Eigentum und den Geldbeutel gegen die alltägliche Gefahr? Bei der Wahl der Versicherung verlässt man sich am besten auf eine Kombination verschiedener Produkte. Nicht jeder Schaden ist gleich! Das Entscheidende sind die Umstände des Schadens sowie die Frage, welche Gegenstände überhaupt in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Hausratversicherung – wofür abschließen?

Bei Schäden an Möbeln, Fernseher oder Stereoanlage müssen Sie als Mieter die Kosten tragen. Dagegen können Sie sich mit einer **Hausratversicherung** schützen. Diese ersetzt Schäden durch Leitungswasser an sämtlichen Hausratsgegenständen Ihrer Wohnung zum Neuwert. Außerdem sind in dieser Versicherung auch die weiteren Gefahren Feuer, Einbruchdiebstahl/Vandalismus und Sturm/Hagel gedeckt.



Problematisch wird es, wenn Ihnen beim Kochen ein Topf auf den Ceran-Herd fällt und das Ceran zu Bruch geht. In der Hausratversicherung ist Glasbruch, wenn dieser nicht durch die oben genannten Gefahren verursacht wird, nicht versichert! Eine zusätzliche Glasbruchversicherung deckt Schäden an Ihrer gesamten Mobiliarverglasung und ist daher zu empfehlen.

Gebäudeversicherung zum Schutz vor Schäden am Gebäude

Zum Schutz vor Schäden am Gebäude selbst, zum Beispiel der Wände oder Decken, tritt die **Gebäudeversicherung** ein. Die Versicherung schützt auch die Bestandteile und Zubehör des Gebäudes wie beispielsweise Einbaumöbel/ -küchen. Im Übrigen: Wenn Sie als Mieter auf eigene Kosten Gebäudebestandteile in die Wohnung einfügen, sind diese über die Hausratversicherung mitversichert.

Häufig beschränkt sich ein Leitungswasserschaden nicht nur auf die eigene Wohnung, sondern zieht auch Wohnungen Ihrer Nachbarn in Mitleidenschaft. Sollten Sie der Verursacher des Schadens sein, können Ihre Nachbarn Schadensersatzansprüche gegen Sie erheben. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie den Schaden nur fahrlässig oder grob fahrlässig verursacht haben. Laut § 823 BGB haften Sie mit Ihrem Privatvermögen in unbegrenzter Höhe!

Private Haftpflichtversicherung schützt vor finanziellen Folgen

Um sich vor den finanziellen Folgen zu schützen, empfiehlt es sich, eine **private Haftpflichtversicherung** abzuschließen. Es ist schon häufig vorgekommen, dass aus einem geplatzten Schlauch der Spülmaschine Wasser in die darunterliegende Wohnung gesickert ist. Ein weiteres, immer häufiger auftretendes Beispiel, sind verirrte Silvesterraketen, die Scheiben zerstören oder ganze Balkone in Brand setzen können. Die Haftpflichtversicherung zahlt hier grundsätzlich die beim Nachbarn oder anderen Dritten entstandenen Schäden zum Zeitwert. Zusätzlich wehrt die Haftpflichtversicherung auch gegen Sie erhobene unberechtigte Ansprüche Dritter ab.

Liebe Mieterin, lieber Mieter, checken Sie Ihren Versicherungsschutz und lassen sich ggf. beraten. Dann können Sie sich beim nächsten Schaden beruhigt zurücklehnen und entspannen.



Treffpunkt Genossenschaftshaus

von **Monika Knechtel**

Gut vier Jahre ist es her, seit sich die Pforten unseres Genossenschaftshauses im Dezember 2015 für die Mieter*innen der WG MERKUR eG öffneten. Heute können wir eine positive Bilanz ziehen, denn dieses Haus ist längst ein Ort der Begegnung und Kommunikation geworden. Stetig wachsende Besucherzahlen sind ein eindrucksvoller Beweis dafür. Konnten wir 2016 bereits 1900 Besucher empfangen, so waren es 2019 mit 2900 schon 1000 mehr. Die vielfältigen Veranstaltungsreihen wie unter anderem WeltErkunder, Plauderfrühstück, Film im Club, Prominente im Gespräch oder Kabarettabende, Lesungen, Vorträge, Konzerte und Kleinkunst erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Ebenso finden die Bildungskurse wie Englisch-Konversation oder Fitness für die grauen Zellen sowie der Smartphone-Kurs und die Kreativgruppe Enkaustikmalerei reges Interesse bzw. haben einen festen Teilnehmerstamm.

Kunst und Kultur für Mieter der Genossenschaft

Das Genossenschaftshaus präsentiert auch „Kunst und Kultur für Mieter der Genossenschaft“. So durch beeindruckende Ausstellungen mit Malerei von Mitgliedern der WG in Aquarell, Acryl oder Öl sowie mit Naturfotografien und Porträtaufnahmen von Menschen aus aller Welt.

Hervorzuheben ist die von Mitgliedern der WG erstellte Filmdokumentation über 60 Jahre WG MERKUR eG, die von Dr. Jörg Lehmann, Vorstandsvorsitzender, den Mitgliedern im Juni 2019 vorgestellt worden ist.

In den vergangenen zwei Jahren konnten wir eine Reihe prominenter Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur begrüßen. Wir freuen uns, dass uns bekannte Künstler auch im Jahre 2020 mit ihren Darbietungen begeistern werden.

Sollten Sie Interesse haben, auch im Genossenschaftshaus auszustellen, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Vorschau: Kulturelle Höhepunkte 2020 im Genossenschaftshaus

- Lesung mit Franziska Troegner am 24.3.2020
- Soloprogramm von Peter Bause am 2.4.2020
- Gemeinsames Kinderfest am 27.5.2020
- Ausstellung der Kreativgruppe Enkaustikmalerei am 27.8.2020
- Konzerte Lukas Natschinski: Solo am 14.5.2020 und am 7.11.2020 mit dem Pianisten Matthias Hessel



Monika Knechtel

Franziska Troegner und Jaecki Schwarz



Peter Bause





„Facettenreiche Bilderwelt“ – Doris Siebert präsentiert Aquarellmalerei im Genossenschaftshaus

Doris Siebert, Mitglied unserer Genossenschaft, wohnt in Friedrichsfelde in der Sewanstraße. Seit 2016 ist die Malerei ihr großes Hobby. Längst sind Farbe, Pinsel und Papier für sie unverzichtbar geworden. Doris Siebert betont: „Das Malen ist für mich wie ein Geschenk, es macht viel Freude und hilft auch mal schwierige Zeiten zu überstehen.“

Am 13. Februar 2020 eröffnete Monika Knechtel, Mitarbeiterin in der WG, im Genossenschaftshaus die Ausstellung „Facettenreiche Bilderwelt“ von Doris Siebert. Die Laudatio hielt ihr Malerlehrer Dr. Georg Welke, für die musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe KLANGART BERLIN.

Die Bilderausstellung mit Landschafts- und Blumenbildern, Stadtansichten oder Porträts gibt einen Einblick in das künstlerische Schaffen von Frau Siebert. Sie hält ihre Motive gegenständig in Aquarell fest und schafft auf diese Weise beeindruckende Ansichten. Dr. Welke hob hervor: „Typisch für die Aquarellmalerei von Doris Siebert sind ihre kontrastreichen Tonwertabstufungen von hell nach dunkel. Für sie ist der Tonwert König und die Farbe ist Diener.“

Besuchen Sie die Ausstellung und überzeugen Sie sich selbst.



Malerin Doris Siebert (links) im Gespräch

Öffnungszeiten sind:

Mo, Mi, Do von 8.00–12.00 Uhr & 13.00–16.00 Uhr;
Di von 8.00–12.00 & 13.00–18.00 Uhr;
Fr 8.00–12.00 Uhr (außer an Feiertagen)

Hannelore Franke und Karl Schumacher bewundern die Bilder





Ausgesperrt vor der Wohnungstür – was kann man tun?

Kennen Sie diesen Schreck? Ein Windstoß, die offene Wohnungstür fällt ins Schloss und der Schlüssel steckt von innen. Oder Sie kommen nach Hause, stehen vor der Haustür und der Schlüssel ist nicht zu finden. Das kann er auch nicht, denn er liegt noch auf dem Küchenschrank.

Den Hausmeister rufen!

Aber darf er die Wohnungstür öffnen?

In dieser verzwickten Lage kann man leicht kopflos werden, und es stellt sich die Frage „wie bekomme ich die Tür wieder auf“? Als Lösung des Problems fällt einem schon mal der Hausmeister ein. Er ist bekannt, immer hilfsbereit, technisch versiert und kurzfristig vor Ort. Dazu kommt: Er verrichtet die Arbeit für den Betroffenen noch kostenlos.

Aber so einfach ist das eben nicht. *Erstens* ist der Hausmeister nicht berechtigt die Tür zu öffnen, weil er dafür aus Haftungsgründen nicht autorisiert ist. Es geht schließlich um die gewaltsame Öffnung der Tür. Dabei können Schäden entstehen, deren Folgen dann rechtlich geklärt werden müssen.

Zweitens beauftragt der betroffene Mieter eine Firma oder Person mit der Öffnung der Wohnungstür, haftet der Mieter für entstehende Schäden. Diese können schnell mal vierstellig ausfallen.

Schlüsseldienst – zuverlässige Hilfe und professionelle Arbeit

Der Schlüsseldienst bedeutet zuverlässige Hilfe und professionelle Arbeit. Seriös arbeitende Schlüsseldienste bieten einen Gesamtservice mit einem nachvollziehbaren, transparenten Preis- und Leistungsangebot. Doch geht es um die Rechnungsstellung, hört man zunehmend von „schwarzen Schafen“ in dieser Branche und auch das Wort „Abzocke“!

Firma Strauch und ADAC-Schlüsselnotdienst – zuverlässige Partner für den Notfall

Damit Sie im Notfall von fragwürdigen Schlüsseldiensten nicht übers Ohr gehauen werden, hat der Vorstand unserer

Genossenschaft vorgesorgt und mit der Firma Strauch aus Lichtenberg eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Darin ist folgendes festgelegt:

- **Die Firma Strauch** leistet für die Mieter der WG MERKUR eG im Notfall einen 24-Stunden-Service. Sie erreichen den Tag-und-Nacht-Schlüsseldienst der Firma Strauch unter 030-559 42 01. Sie finden die Tel.-Nummern auch im Schaukasten Ihres Hausaufganges.
- Müssen Sie den Schlüsseldienst der Fa. Strauch in Anspruch nehmen, erhalten Sie für die Leistung einen Festpreis von 69 € während der Arbeitszeit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Am Wochenende und in der Nacht beträgt der Preis 130 €. Falls Ihr Schloss gewechselt werden muss oder anderweitige Leistungen wie lange Fahrstrecken erforderlich werden, entstehen entsprechende Zusatzkosten. Diese werden Ihnen ggf. bereits am Telefon als Festpreis benannt.
- **Der ADAC-Schlüsselnotdienst** in Berlin öffnet auch für alle Nicht-Mitglieder die Wohnungstür rund um die Uhr zu transparenten Preisen. Eine Türöffnung ohne Zusatzleistungen kostet Montag bis Freitag zwischen 6.00 Uhr und 20.00 Uhr pauschal 99 €. Zu allen anderen Zeiten 179 €. Für die Bezahlung ist kein Bargeld notwendig. Die Zahlung erfolgt bequem per Rechnung und Überweisung.
- Sie erreichen den ADAC-Schlüsselnotdienst digital **unter [adac.de/schlueselnotdienst](https://www.adac.de/schlueselnotdienst) sowie rund um die Uhr telefonisch unter 030-88 86 777.**

Noch ein Tipp. Viele Hausratversicherungen übernehmen die Kosten von Notöffnungen. Fragen Sie deshalb immer Ihren Versicherer.

Reform der Grundsteuer

Seit Monaten beschäftigt das Thema GRUNDSTEUER die Politik und die Grundstückseigentümer gleichermaßen. Der Grund dafür ist, dass das Bundesverfassungsgericht das derzeitige System für verfassungswidrig erklärt hat. Die bisherige Berechnung der Grundsteuer basierte auf Jahrzehnte alten Grundstückswerten: Im Westen wurden die Grundstücke nach ihrem Wert von 1964 berücksichtigt. Im Osten beruhen die Werte auf Feststellungen aus dem Jahr 1935.

Das neue Modell sieht vor, dass die Grundsteuer für Wohn-Immobilien auf Basis von fünf Parametern ermittelt wird: Nach Grundstücksfläche, Bodenrichtwert, Immobilienart,

Alter des Gebäudes und Mietniveaustufe. Ab 1. Januar 2025 soll dann die neue Regelung greifen.

In Berlin will der Senat eigene Wege gehen. Während im Bundesgebiet Vermieter die Grundsteuer auf die Betriebskosten umlegen können, beabsichtigt der Berliner Senat das zu ändern und zukünftig nur noch Vermieter mit der Steuer zu belasten. Dafür hat der Berliner Senat bereits einen entsprechenden Antrag in den Bundesrat eingebracht. Nachdem vom Senat geplanten Mietendeckel in Berlin würde dieser Schritt die wirtschaftliche Situation der Wohnungsgenossenschaften weiter verschlechtern.

Schlüssel hinterlegen ist der beste Schutz

Damit Sie erst gar nicht vor verschlossener Tür stehen und auf die Hilfe eines Notdienstes angewiesen sind oder im Fall einer Havarie sollten Sie rechtzeitig vorbeugen. Hinterlegen Sie den Wohnungsschlüssel bei einer Person Ihres Vertrauens. Wichtig ist in jedem Fall, dass diese Person in unmittelbarer Nähe Ihrer Wohnung lebt. Sie können die Geschäftsstelle der WG MERKUR eG in Kenntnis setzen, wer diese Vertrauensperson ist. Nur so können die Kollegen der Geschäftsstelle im Ernstfall schnell reagieren.

Wenn Sie das möchten, füllen Sie bitte das beiliegende Informationsblatt aus und senden Sie es an die WG MERKUR eG, Volkradstraße 9e, 10319 Berlin



Schlüssel für Notfälle

Mieterin/Mieter _____
Name, Vorname _____
wohnhaft _____

Wohnungsschlüssel ist hinterlegt, bei

Name, Vorname _____
Wohnhaft _____
Tel.-Nr. _____
Mobil _____

Kindern in Armut etwas Gutes tun



Manfred Krause

Manfred Krause aus dem Rosenfelder Ring engagiert sich seit 15 Jahren für Kinder aus benachteiligten sozialen Verhältnissen. Gründe dafür gibt es für das Paar genug, denn diese Kinder müssen alltäglich auf vieles verzichten, was für andere Gleichaltrige selbstverständlich ist. Oftmals fehlt es an neuen Büchern, Stiften bzw. Heften, und für einen Sportverein, Kino oder Schwimmbad haben die Eltern erst recht kein Geld.

Anita Krause sagt: „Wir haben die Erfahrung machen müssen, dass Kinder in Armut auf ganz unterschiedliche Weise darunter leiden.“ Viele Kinder brauchen dringend Hilfe bei den Hausaufgaben. Andere Kinder schämen sich für die ärmlichen Lebensumstände, haben keine Freunde und ziehen sich zurück. Und wieder andere haben gesundheitliche Probleme aufgrund von Mangel an ausgewogener Ernährung, medizinischer Versorgung oder ausreichender Bewegung.

„Wir wollen Kindern in Armut etwas Gutes tun und mit einigen Kleinigkeiten eine Freude machen“, sagt Manfred Krause. Aus diesem Grund hat Herr Krause im Jahre 2004 begonnen, Sponsoren aus ganz unterschiedlichen Branchen zu gewinnen, darunter Baumärkte, Kaufhäuser, Reiseunternehmen oder Apotheken.

Der Anfang war schwer. Nicht alles klappte gleich. Doch Manfred Krause gab nicht auf, suchte Unternehmen auf, schickte Briefe und E-Mails oder telefonierte so lange, bis sich der Erfolg einstellte. Die ersten Geschenke bekam er von einem Möbelhaus. Das Haus überließ ihnen 450 Basecaps zum Verschenken. Damit konnten sie vielen Kindern in der „Arche“ Hellersdorf und der Kita „Brücke“ des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs Berlin e.V. eine große Freude bereiten.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich die ehrenamtliche Sozialarbeit von Herrn Krause zu einem gut funktionierenden System. So kam bisher für die Jungen und Mädchen viel zusammen. Bücher, Schreibhefte und Stifte für Schulanfänger,

Buddeleimer, Bälle, Kuscheltiere, kleine Spiele oder Schwimmreifen für Vorschulkinder. Mit Hilfe namhafter Sponsoren besorgte Manfred Krause sogar 100 Warnwesten für die Verkehrssicherheit von Kita- und Hortkindern.

Die aufopferungsvolle Arbeit von Manfred Krause fand besondere Auszeichnungen und Ehrungen. Der Bundespräsident hat ihn für sein soziales Engagement 2016 zum Bürgerfest ins Schloss Bellevue und der Ministerpräsident von Brandenburg zum Tag des Ehrenamtes eingeladen. Des Weiteren erhielt er durch die Staatskanzlei Brandenburg die 1. Ehrenamtskarte von Berlin-Brandenburg.

Was wünschen sich Anita und Manfred Krause für die Zukunft?

Das Paar sagt: „Wir wünschen uns, dass sich Mieterinnen oder Mieter aus der Genossenschaft bereit erklären, bei diesem Projekt mitzumachen. Wir brauchen Verstärkung und vielleicht wird der eine oder andere in einigen Jahren das Projekt weiterführen.“

Anita und Manfred Krause übergeben Geschenke an bedürftige Kinder





Die Akteure der AG Naturschutz: v. l. n. r.: Elke Gerlach, Lothar Winter, Angelika Lutter, Jutta Felske, Constanze Böhm

Zweites FAN-KiezFest im Nibelungenpark – AG Naturschutz mit eigenem Stand präsent

Die Kiezspinne FAS e. V. und der Sanierungsbeirat Frankfurter Allee Nord – kurz FAN – veranstalteten gemeinsam am 6. September 2019 das zweite FAN-KiezFest im Nibelungenpark auf der Grünfläche Nähe der Gotlindestraße. Aber auch zahlreiche Einrichtungen, Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil Alt-Lichtenberg sowie Kitas und einzelne Bürger engagierten sich mit kreativen Beiträgen für das Fest. Die Schirmherrschaft hatte der Lichtenberger Bezirksbürgermeister Michael Grunst übernommen.

AG Naturschutz der WG MERKUR eG mit eigenem Stand präsent

Auch unsere Genossenschaft ließ es sich nicht nehmen, das Familienfest zu unterstützen. So gestalteten Mitglieder der AG Naturschutz aus dem Wohngebiet Nibelungenviertel einen Stand zum Thema „Naturschutz“ und war mit einer eigenen Station bei der Quiz – Rallye des Veranstalters eingebunden. Die Vorbereitungen waren aufwendig, denn viel war zu bedenken. Wie sollte der Naturschutz inhaltlich dargestellt werden und was kann man den Besuchern übergeben? Diese und weitere Fragen beschäftigten uns. Doch jeder brachte sich mit seinen Ideen ein, sodass von der Gruppe ein Stand mit ganz unterschiedlichen Produkten aufgestellt werden konnte. Broschüren und andere Druckerzeugnisse mit Informationen zum Thema Naturschutz wurden gesammelt, verschiedene eigene Erzeugnisse gebastelt und natürlich auch Naschereien wie Plätzchen gebacken. Darüber hinaus stellte der Vorstand unserer Genossenschaft für die Besucher kleine Präsente zum Verschenken zur Verfügung.

Der MERKUR-Stand fand reges Interesse

Dann war es so weit. Bei bestem Wetter eröffnete der Lichtenberger Bezirksbürgermeister Michael Grunst das Fest. Musikalische Einlagen brachten die nötige Stimmung und nach einiger Zeit kamen auch mehr und mehr Besucher an den Stand der WG Merkur, darunter Anwohner aus der umliegenden Nachbarschaft oder Kinder mit Eltern und Großeltern, sodass sich am Stand der AG Naturschutz zeitweise sogar kleine Besucherschlangen bildeten. Eine besondere Attraktion war die Übergabe der Samentütchen „Merkur blüht“. Dabei fand bei den Gästen großes Interesse, dass in unserer Genossenschaft eine Arbeitsgemeinschaft Naturschutz existiert und ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammengesetzt ist.

Die Mitglieder der AG aus dem Nibelungenviertel sagten: „Es war ein gelungenes Fest! Unser Dank gilt allen, die zum Erfolg des Standes der AG Naturschutz beigetragen haben.“





32. Mieterfahrt zur Hengstparade nach Redefin

Seit 1935 finden auf dem heutigen Landgestüt „Redefin“ in der gleichnamigen Gemeinde im Landkreis Ludwigslust-Parchim Hengstparaden statt. Diese besondere Show wollten auch Mitglieder unserer Genossenschaft erleben. Und so organisierte der Reiseleiter Herbert Scheufel in bewährter Weise die 32. Mieterfahrt nach Redefin zur Hengstparade. Über drei Stunden wurde den Besuchern ein abwechslungsreiches Schauprogramm mit vielen ganz unterschiedlichen Höhepunkten geboten. So unter

anderem anspruchsvolle Reiterei, temperamentvolle Hengste und höchste Fahrkunst in einem der schönsten Gestüte Deutschlands.

Die 33. Mieterfahrt ist schon in Planung. Am 25. April 2020 steht eine Busfahrt nach Stralsund mit dem Besuch des Meeresmuseums und der Marienkirche auf dem Programm. Die 34. Mieterfahrt erfolgt am 28. September 2020 nach Riesa mit Besichtigung des Nudelcenters und Nudelmuseums.

Kreuz – Pik – Karo: 41. Skat-Turnier im Genossenschaftshaus



Die Sieger v.l.n.r.: Ulrich Wangrin, Herbert Ritter, Norbert Morawski

Am 21. November 2019 begrüßte der ehemalige Mitarbeiter der Genossenschaft Norbert Morawski die anwesenden Skatfreunde zum 41. Turnier im Genossenschaftshaus. Skatturniere haben bei uns bereits eine eigene Tradition. Immerhin fand das

erste Turnier bereits vor mehr als 16 Jahren am 28. März 2003 statt. Die Spieler kennen sich schon recht gut. So auch Burkhard Nitsch aus der Wildensteiner Straße. Er sagt: „Skat spiele ich bereits seit meiner Schulzeit. Darum beteilige ich mich sehr gern an den Skatturnieren in unserer Genossenschaft. Doch leider kommen immer weniger Spieler zu den Turnieren. Deshalb möchte ich alle Skatfreundinnen und –freunde aufrufen an den Turnieren im Genossenschaftshaus teilzunehmen.“

Nach zwei Runden dann die Abrechnung:

Sieger des Turniers wurde Herbert Ritter mit 2103 Spielpunkten. Den zweiten Platz sicherte sich Ulrich Wangrin mit 1861 Spielpunkten. Der dritte Platz ging an Norbert Morawski mit 1820 Spielpunkten. Das Merkur Mosaik gratuliert allen Platzierten recht herzlich.



Bezirksamt Lichtenberg von Berlin: Neubauvorhaben im Wohngebiet Rosenfelder Ring

Anfang des Jahres 2020 war es endlich so weit: Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abteilung Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft, informierte am 8. Januar 2020 die Anwohner vom Rosenfelder Ring über die Rahmenplanung in diesem Wohngebiet. Das Interesse war groß und der Raum in der Kirche der Ev. Paul-Gerhard-Kirchgemeinde am Tierpark war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Informationen über die Rahmenplanung von zwei Neubauvorhaben, ein Schulneubau sowie der Neubau eines Wohnhauses in 11-geschossiger Bauweise mit 80 bis 90 Wohneinheiten durch die HOWOGE. Doch worum ging es im Detail?

Der Bau einer neuen Schule im Rosenfelder Ring ist längst beschlossen und dringend notwendig. Für diese Neubauintiative sprechen zum einen der Zustand von vorhandenen Schulstandorten und zum anderen die Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren.

Nach Einschätzung des Bezirkselfternausschusses sei in der Vergangenheit der Ausbau und die Entwicklung der Schulen in Lichtenberg seitens des Bezirksamtes verschlafen worden. Die Schulstandorte seien teilweise veraltet und völlig überbelegt. So sind Schulen, die für 360 Kinder vorgesehen sind, mit bis zu 500 Kindern ausgelastet. Ebenso alarmierend ist die zahlenmäßige Entwicklung der Schüler. Allein in den Jahren 2018

bis 2024 werden die Schülerzahlen von 3.480 auf 4.870, also um 42,2% steigen.

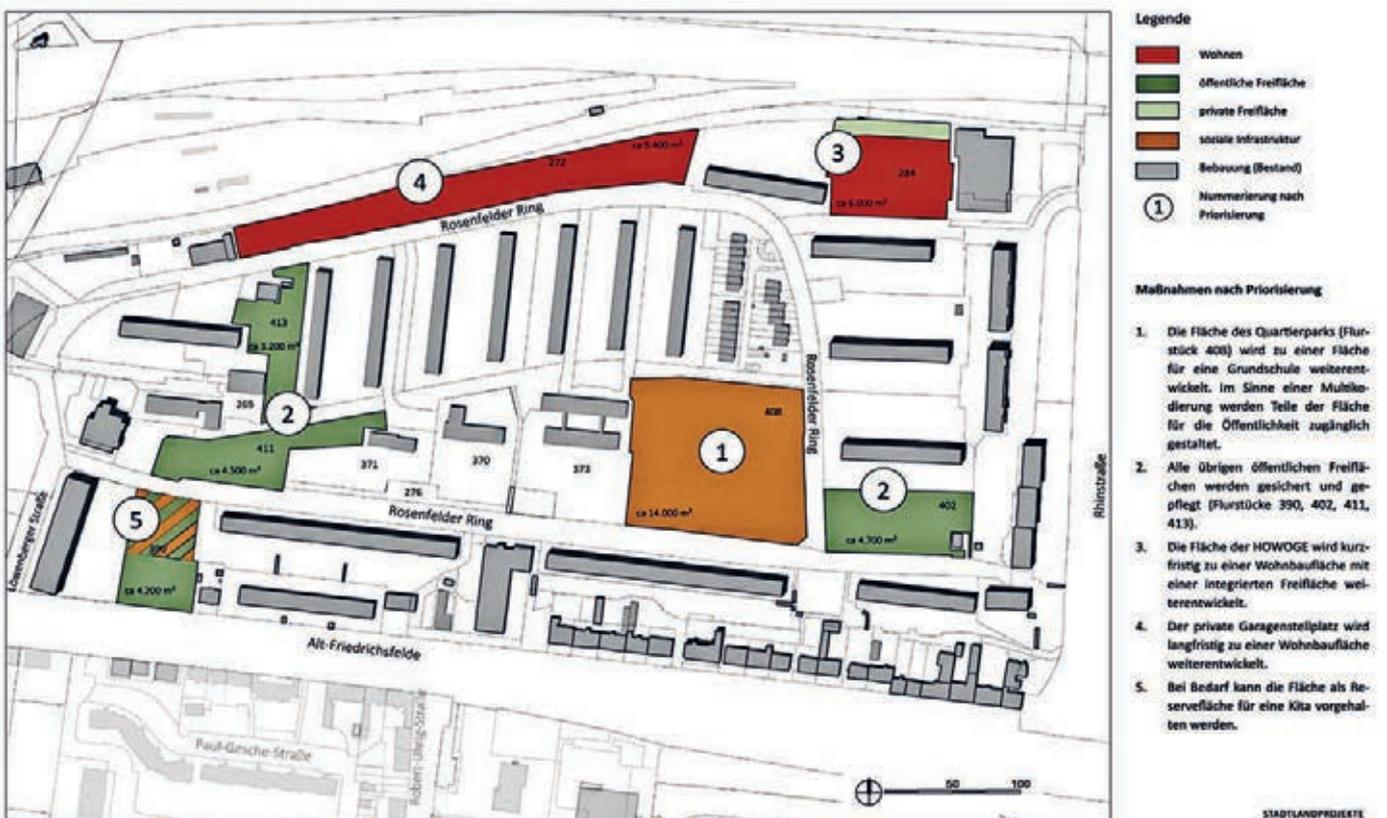
Das alles lässt bei den Zuhörern an der Dringlichkeit des Schulneubaus keinen Zweifel aufkommen. Doch an welchem Standort soll die neue Schule gebaut werden? Genau an dieser Frage gingen die Meinungen zwischen Besuchern und dem Planungsbüro weit auseinander. Das Projekt des Planungsbüros sieht vor, Schulgebäude, Schulhof und Sporthalle auf mehrere Standorte zu verteilen. Ein Konzept, das von den Anwohnern und Besuchern strikt abgelehnt wurde. Damit würden für die Schüler und Lehrkräfte unnötige Wege von einem Standort zum anderen entstehen, mit Gefahren beim Überqueren von Straßen.

Der Neubau des Wohnhauses soll hinter der EDEKA-Kaufhalle auf einem Grundstück mit rd. 70 PKW-Garagen erfolgen. Der Verlust der Garagenplätze und die Einschränkungen von Parkplätzen erhitzen die Gemüter. Denn der Vertreter der HOWOGE verwies darauf, dass sich mit weiteren Neubauten die Lage für Parkflächen zunehmend verschärfen wird.

Im Ergebnis der Diskussion versprachen Birgit Monteiro, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin von Lichtenberg, und die Vertreter der HOWOGE die Planungen weiterzuführen und die Vorschläge der Besucher stärker zu berücksichtigen. In folgenden Veranstaltungen soll über die Planungen zum Schulneubau und des Wohnhauses informiert werden.

Vorschlag der Einwohnerversammlung

Entwicklungskonzept Rosenfelder Ring





100 Jahre SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.

Die Geschichte von SC Borussia beginnt 1889 mit der Gründung des Männer-Turn-Vereins „Eiche Friedrichsfelde“. Im Jahre 1920 bewarb sich „Der Fußballsport“ um die Aufnahme des M.T.V Eiche in den Verband Berliner Ballvereine. Seitdem trägt der Verein den heutigen Vereinsnamen. Fußball, aber auch Kegeln, Tischtennis und Gymnastik waren die ersten Sportarten, denen sich später Tennis und Handball anschlossen.

Im Laufe der Jahre trug der Verein verschiedene Namen bis am 12. Dezember 1990 auf einer Delegiertenversammlung beschlossen wurde, wieder den Traditionsnamen „SC Borussia 1920 Friedrichsfelde“ anzunehmen.

Gegenwärtig zählt der Verein mehr als 1300 Mitglieder, darunter über 600 Kinder und Jugendliche. Er ist damit einer der mitgliederstärksten Vereine im Stadtbezirk Berlin-Lichtenberg. Heute sind die Mitglieder in 19 Sportarten aktiv. Mehr als 70 Übungsleiter, Trainer und Diplomsportheiler leiten den Sportbetrieb in den Gruppen und Mannschaften.



Jährlicher Höhepunkt des Vereins ist das Stadionfest am 1. Mai mit zahlreichen Freizeitsportarten, darunter ein Kinder-Fußballturnier. Überregionale Bekanntheit erlangte der Verein mit dem „Friedrichsfelder Gartenlauf“. Des Weiteren besteht für alle Teilnehmer die Möglichkeit, das Sportabzeichen abzulegen.

Die Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG unterstützt mit einer Geldspende die Festwoche der SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V..

Programm der Festwoche vom 27. April 2020 bis 2. Mai 2020

Freitag, 24. April 2020

18.00 Uhr Festliche Mitgliederversammlung im Tierpark-ABACUS-Hotel

Dienstag, 28. April 2020

18.00 Uhr 5. Friedrichsfelder Stundenlauf, Stadion Friedrichsfelde, Zachertstraße
(¼, ½ und 1-Stundenlauf für jedermann)

Mittwoch, 29. April 2020

15.00 Uhr Stadion Friedrichsfelde, Tag des Deutschen Sportabzeichens

Donnerstag, 30. April 2020

18.00 Uhr Big Bowl Bornitzstraße (überwiegend für Vereinsmitglieder)

Freitag, 1. Mai 2020

10.00 Uhr Stadionfest im Stadion Friedrichsfelde, Eröffnung durch Bezirksbürgermeister Michael Grunst, Kinder-Fußballturnier, Möglichkeiten für Freizeitsport u. a. m.

14.00 Uhr Fußballspiel der Traditionsmannschaften mit DDR-Oberliga-Legenden wie Dörner, Kurbjuweit, Terletzki, Gütschow u. a. Ehrenanstoß: Jürgen Sparwasser und Frank Schöbel

Samstag, 2. Mai 2020

18.00 Uhr Ehrenempfang und Sportlerball im Tierpark-ABACUS-Hotel für Mitglieder und geladene Gäste

Karlshorst begeht den 125. Gründungstag

Der Name Carlshorst findet seine urkundliche Erwähnung bereits am 11. September 1825 als »Vorwerk Carlshorst«, benannt nach dem Besitzer des Ritterguts Friedrichsfelde Carl von Treskow.

Als offizielles Gründungsdatum gilt jedoch der 25. Mai 1895. An diesem Tag unterzeichnete Landrat Wilhelm von Waldow den »Koloniekonsens« der Villen- und Landhaus-siedlung. Danach wurden in der Kolonie Karlshorst die ersten Grundsteine gelegt für Wohnhäuser u. a. in der heutigen Lehndorffstraße.



Gedenkstein in der Lehndorffstraße aus Anlass der Gründung von Karlshorst

Ehrung für Oscar Gregorovius durch die WG MERKUR eG

Die weitere Bebauung vollzog sich weitgehend nach Plänen des Städteplaners und Baumeisters Oscar Gregorovius (19.12.1845 bis 2.8.1913). Er gilt als einer der Ortsgründer und hat entscheidend diesen Villen- und Landhausvorort mitgeprägt. In der Folgezeit übernahm er wichtige Aufgaben der Planung, Finanzierung und Bebauung der Kolonie. Gregorovius sicherte den Anwohnern die Versorgung mit Gas und Wasser, baute Schulen, sorgte sich um die Verkehrsanbindung des Ortsteils und vieles mehr.

Das war für den Vorstand unserer Genossenschaft ein Grund, zu Ehren des großen Bürgers vor dessen ehemaligem Wohnhaus in der heutigen Ehrlichstraße 12-12a eine Gedenktafel aufzustellen. Bereits am 2. August 1998 wurde die Gedenktafel des Berliner Bildhauers Achim Kühn in Anwesenheit des Urenkels Jürgen Gregorovius und weiterer Mitglieder der Familie enthüllt.



2. August 1998 – Einweihung der Gedenktafel für Oscar Gregorovius in Anwesenheit der Familie vor dem Haus in der Ehrlichstraße 12–12a.

Programm zur Gründungsfeier im Mai 2020

Zur 125-Jahrfeier hat das Organisationskomitee des Bürgervereins Berlin-Karlshorst e. V. ein buntes Programm geplant. Das Fest startet am 22. Mai mit Musik auf dem Festplatz vor der Musikschule Karlshorst. Am 23. Mai folgt ein Kinderprogramm mit Gesang, Tanz und Puppenspiel, und um 18.00 Uhr beginnt der Late Neight circus. Am 24. Mai ist der Familienrentag sicherlich ein Höhepunkt für die Anwohner und Besucher von Karlshorst. Weiterhin sind ein Kiezspaziergang, ein Empfang beim Bürgermeister sowie verschiedenes mehr vorgesehen.



Kieznachrichten

Splanemann-Siedlung – erster Plattenbau Deutschlands



Für Interessenten der Berliner Baugeschichte ist ein Besuch der Splanemann-Siedlung im Stadtteil Friedrichsfelde ein unbedingtes MUSS. Zwischen 1926 und 1930 plante der Architekt Martin Wagner im Auftrag des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen GmbH Berlin auf diesem Areal eine Siedlung für Soldaten und Hinterbliebene des Ersten Weltkrieges zu errichten.

Der erste Plattenbau entsteht

Martin Wagner (*5.11.1885 in Königsberg-Ostpreußen; † 28.5.1957 in Cambridge-Massachusetts) war ein deutscher Stadtplaner, Architekt und Stadttheoretiker. Als Stadtbaurat von Schöneberg und in enger Zusammenarbeit unter anderem mit Bruno Taut hatte Martin Wagner maßgeblichen Einfluss auf den Wohnungsbau in der Stadt. So auch auf die Errichtung der Siedlung für die Kriegsveteranen. Ganz im Sinne der Bauweise dieser Zeit plante Wagner billige und hygienische Kleinwohnungen zu errichten unter Anwendung einer innovativen Technik, eines Schnellbausystems mit 25 m² großen und 7 Tonnen schweren Betonplatten. So entstand in Friedrichsfelde ab 1926, heute zwischen der Splanemannstraße, Friedenhorster- und Ontarioseestraße gelegen, eine industriell erbaute Wohnsiedlung – „die erste Plattenbausiedlung Deutschlands“.

In Splanemann-Siedlung umbenannt

Bei der Gründung trug die Siedlung den Namen „Kriegerheimstraße“. Im Jahre 1951 wurde sie umbenannt und erhielt den Namen Splanemann-Siedlung, benannt nach Herbert Splanemann. Herbert Splanemann wurde am 8. Juli 1912 in Berlin geboren, war Kommunist und Widerstandskämpfer gegen den Faschismus. Er wurde am 29. Januar 1945 im Zuchthaus Brandenburg-Görden ermordet.

Eine Siedlung wie eine Gartenstadt

In dem Areal wurden 138 Wohnungen in acht 2- bis 3-geschosigen Häuserzeilen in der Grundfarbe Rotbraun gemäß dem Leitmotiv «Licht, Luft und Sonne» errichtet. Die Ausstattung der Wohnungen war für diese Zeit durchaus komfortabel mit Küche, Kammer, Bad und WC sowie Keller und Heizung. Sie waren lichtdurchflutet und verfügten allesamt über Balkon oder Loggia. Im 2. Weltkrieg wurde ein Block mit 20 Wohnungen zerstört, sodass sich heute in der Siedlung nur noch 27 Häuser mit 118 Wohnungen befinden.

Gepflegte Vorgärten und Mietergärten hinter den Häusern mit Blumen, Obst und Gemüse, geben der Siedlung den Charme einer kleinen idyllischen Gartenstadt, die unter Denkmalschutz steht.



Empfehlenswerte Bücher – tolle Geschenke

vorgestellt von *Sigrun Lucht, Leiterin der Buchhandlung am Tierpark*



Dalia Owens
DER GESANG DER FLUSSKREBSE
 Hanser Verlag 2019, Preis 22,00 €

Kya Clark lebt isoliert im Marschland mit seinen Salzwiesen und Sandbänken. Sie war gerade mal 10, als sie dort allein und sich selbst überlassen in einer kleinen Hütte zurückgelassen wurde. Dieses Buch beschreibt Einsamkeit, aber auch die helfende, schützende und ernährende Natur. Ein bewegend schönes Buch mit einer unvergesslichen Heldin.

Nachfragen, Bestellungen, Einkäufe:
Buchhandlung am Tierpark,
Erich-Kurz-Straße 9,
10319 Berlin, Tel.: 030/51009813



Katja Oskamp
MARZAHN MON AMOUR: GESCHICHTEN EINER FUSSPFLEGERIN
 Hanser Verlag 2019, Preis 16,00 €

Katja Oskamp, Schriftstellerin von Beruf, damit aber nicht sehr erfolgreich, lässt sich zur Fußpflegerin umschulen und schreibt auf, was ihr die Menschen erzählen, die auf ihrem „Thron“ sitzen. Und das sehr beeindruckend. Geschichten voller Menschlichkeit und Witz.

Aufsichtsrat und Vorstand gratulieren

zum 80. Geburtstag

Erika Kädtler	Ingrid Hannemann	Manfred Zacharias
Margot Schaal	Ilse Zeidler	Siegfried Schultz
Erika Markert	Eveline Bauch	Ute Engelmann
Manfred Hercke	Karin Betka	Gerda Babst
Helga Lipowczan	Roswitha Troschier	Ingrid Musolf
Klaus Meißner	Heinz Zimmermann	Dieter Schindler
Jutta Zschockelt	Annemarie Senst	Monika Schicht
Andrea Jankowiak	Christel Rambaum	Sabine Nowak
Wolfgang Beeger	Elisabeth Kubis	Klaus Model
Adelheid Bienioschek	Rosemarie Kahlau	Christa Kühn
Helga Peter	Christa Keim	Ingrid Friedrich
Reinhard Javansky	Ingrid Glanzmann	Ingrid Stolzenburg
Klaus Knauerhaase	Christel Deutsch	Ingo Schreiber
Ursula Schneider	Erika Beeger	
Rosemarie Hänchen	Ellen Krüger	

zum 85. Geburtstag

Doris Boblest	Eva Munsche
Annerose Stoll	Dr. Joachim Hunsicker
Ingrid Braatz	Ingeborg Kundke
Wera Knospe	Manfred Weller
Irmgard Martin	Walter Leppin
Horst Kubis	Helga Tschsch
Helga Gertler	Elfriede Bähle
Johanna Buchwald	Ingrid Breski
Werner Plötz	Ruth Demmler
Klaus Prudlo	Ingrid Kerk
Marlies Lachmund	Waltraud Clauss
Ursula Lienau	Karl Schumacher
Rudolf Becker	

zum 90. Geburtstag

Gerda Fröhlich	Marianne Berg
Achim Haeßner	Alice Henschke
Ursula Klöpfel	

zum 91. Geburtstag

Edith Kügow	Ruth Weise	Norbert Kohn
Gerhard Winter	Siegfried Dankwart	Eva Föge

zum 92. Geburtstag

Ursula Frantz	Gertraude Dankwart	Prof. Dr. Wolfried
Kurt Schmidt	Sonja Borrmann	Stoll

zum 93. Geburtstag

Brunhilde Meyer	Christa Pansegrau
-----------------	-------------------

zum 94. Geburtstag

Johanna Ehrhardt	Johanna Witz	Margot Hansche
------------------	--------------	----------------

zum 97. Geburtstag

Christel Strehlow

Es wurden alle Geburtstage im Zeitraum vom 01.08.2019 bis 28.02.2020 berücksichtigt.

Folgende Firmen können bei Havarien außerhalb der Geschäftszeiten beauftragt werden

Gewerk	Firma	Telefon	Funktelefon
Sanitär/Heizung	Firma Da-Wo	42 08 99 58	01 77-8 37 38 48
Heizzentrale/-station	HGT GmbH	50 10 11 10	01 72-8 27 82 66 17.00 bis 6.30 Uhr
Fernwärme	Vattenfall BTB GmbH	2 67 45 98	01 80-2349907
Elektro	Elektro-Steffin Havarie	52 67 96 40 52 67 96 41	01 71-2 07 56 51
Schlüsseldienst	workshop Strauch GmbH	5 59 42 01	01 72-9 53 63 34 01 72-9 53 63 37
Dachreparaturen	Firma Liebs		01 71-7 45 30 59
Kabelnetzbetreiber	Vodafone Kabel Deutschland GmbH	0800-5 24 24 47	
Verstopfung/Abwasserrohre	Clean-Rohr Service GmbH	49 99 91 00	
Straßenverstopfung/ Rohrbrüche im Außenbereich	Berliner Wasserbetriebe	0800-2 92 75 87	

Bei Gasgeruch 78 72 72

Erreichbarkeit der Genossenschaft

Sammelfax-Anschluss 51 58 87 66
Zentrale 51 58 87 44

Vorstand 51 58 87 49
Vermietung 51 58 87 11
vermietung@wg-merkur.de

Betriebskostenabrechnung 51 58 87 33
Finanzbuchhaltung/Mitgliederwesen 51 58 87 36
Mietenbuchhaltung 51 58 87 55

Bereich Technik 51 58 87 22
Instandhaltung/Reparaturen/Modernisierung schadensmeldung@wg-merkur.de

Impressum

Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG
Volkradstraße 9e · 10319 Berlin

e-mail: info@wg-merkur.de
www.wg-merkur.de

Redaktion

Dr. Hans-Georg Schuster, Chefredakteur, Text und Foto
Tom Schuster (Text)

Fotonachweis

Alle Fotos Dr. Hans-Georg Schuster, außer:
Seite 4: Nancy Serzisko – privat; Seite 5: Balkonwettbewerb,
Katrin Kattaneck-Göpfert; Seite 14: ProCurand GmbH;
Seite 16: Funk-BBT; Seite 16: © Robert Kneschke;
Seite 18: Thomas Schmidt; Seite 22: Schuster/Krause;
Seite 23: AG Naturschutz-Nibelungenviertel;
Seite 17 + 24: WG MERKUR eG; Seite 25: Bezirksamt Lichten-
berg von Berlin Abt. Stadtentwicklung, Soziales, Wirtschaft
und Arbeit; Seite 26: Borussia Friedrichsfelde

Gestaltung, Final Artwork

Katrin Kattaneck-Göpfert
Lincolnstraße 88 · 10315 Berlin
Fon (030) 23570255 · katrinkattaneck@web.de

Druck

ebert druck + werbung
Ferdinand-Schulze-Straße 85/87 · 13055 Berlin
Fon (030) 97606433 · info@ebertdruck.de



Birkenwäldchen



Rügen, Steine am Ufer



Gölpe, Sonnenaufgang